



Staatliche Studienakademie Riesa

Lehr- und Laborgebäude Haus 6









Der Campus

Die ersten Gebäude der Staatlichen Studienakademie Riesa wurden in den 1950er Jahren errichtet. Die Gebäude Haus 1, 2, 4 und 5 stehen unter Ensembleschutz. In der jüngeren Vergangenheit wurde das funktionale Ensemble mit dem Haus 3 um einen weiteren Baustein ergänzt. Die Gebäude gruppieren sich um

einen spitzwinkligen Campus, dessen Nord-Süd-Ausrichtung bestimmend ist. Der Neubau Haus 6 ist in der nordwestlichen Ecke des Campus angesiedelt. Die Standortbestimmung auf dem Gelände erfolgte in Abstimmung mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde.

Vorhaben

Die Staatliche Studienakademie Riesa (BA) bietet ein Duales Studium für die Bereiche Wirtschaft, Technik und Sozial- und Gesundheitswesen an. Insbesondere für die technischen Studiengänge bedurfte es dringend zusätzlicher Labore und Flächen für das Personal. Zur Unterbringung des anerkannten Flächenbedarfs wurde ein umfassendes Konzept für den Standort erarbeitet. Neben der Neuerrichtung von Haus 6 umfasste das Vorhaben auch ergänzende Umbaumaßnahmen im Zuge von Flächentausch und -optimierung der denkmalgeschützten Bestandsgebäude Haus 2 und Haus 4. In einer

vorgezogenen Maßnahme erfolgten bereits Umbauten in der Werkhalle von Haus 4. Zudem umfasste die Planung die Erweiterung des bestehenden Parkplatzes im Nordosten der Anlage einschließlich einer Ladestation für E-Mobilität. Um neue Studienangebote umzusetzen und die Bedingungen der bestehenden Studienangebote zu verbessern war die Errichtung der dringend benötigten Flächen ein wichtiger Baustein zur Zukunftsfähigkeit des Studienstandortes Riesa. Die Gesamtmaßnahme dient ebenso der Optimierung der Arbeitsabläufe innerhalb der BA Riesa.

Baublauf (Haus 6)

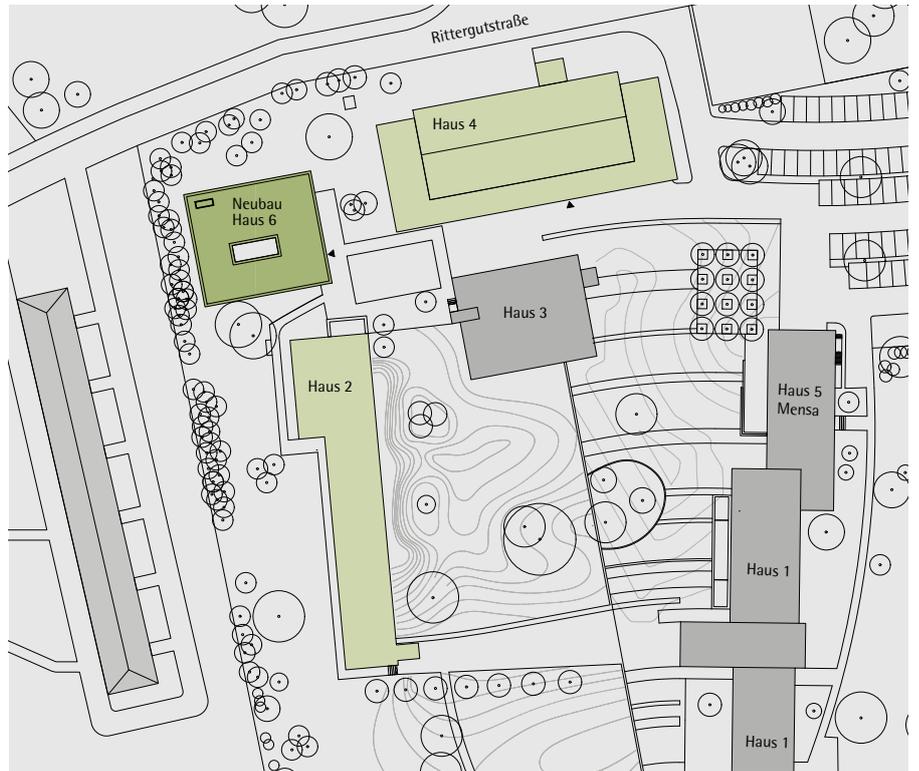
Planungsauftrag	ES-Bau 2013; EW-Bau 2015
Baufauftrag	08/2017
Baubeginn	08/2018
Fertigstellung	09/2020
Übergabe	06/2020

Gebäudekenndaten (Haus 6)

Bruttogrundfläche	1115 m ²
Bruttorauminhalt	4745 m ³
Hauptnutzfläche	560 m ²

Gesamtbaukosten

Baukosten Haus 6	3.467.300 Euro
Baukosten Haus 4	1.296.200 Euro
Baukosten Haus 2	806.300 Euro
Baukosten Parkplätze	92.600 Euro
Gesamtmaßnahme:	5.662.400 Euro



Architektur

Der Neubau Haus 6 präsentiert sich als einfach gegliederter, kompakter Baukörper mit einer Kantenlänge von rund 25,0x 22,25 Metern. Die Traufhöhe beträgt 8,45 Meter. Das Gebäude ist zweigeschossig und nicht unterkellert.

Das Gebäude ist als Massivbau geplant, die Bodenplatte, Decken und tragenden Wände bestehen aus Stahlbeton, alle anderen Wände sind als Trockenbaukonstruktion ausgeführt. Die tragenden Wände sind 25 Zentimeter stark. Da sich eine schwere Bauart aufgrund ihrer Speichermasse positiv auf das sommerliche Temperaturverhalten in Innenräumen auswirkt,

wurde angestrebt, möglichst wenig Wände in Leichtbauweise auszuführen. Der geforderte Wärmeschutz nach EnEV 2016 wird mit einer 16 Zentimeter starken Dämmschicht aus Mineralwolle erreicht. Über einen gedeckten Zugang gelangt man in das Gebäude. Vom Foyer führt eine Treppe ins Obergeschoss. Der Treppenraum wird über ein Oberlichtfenster zusätzlich mit Tageslicht versorgt. Im Erdgeschoss befinden sich die Fachkabinette, zwei Seminarräume, ein Vorbereitungs- und Lagerraum für Tische und Stühle sowie der Sanitärbereich. Die beiden Seminarräume werden

durch ein mobiles Trennwandsystem geteilt und können bei Bedarf zu einem großen Raum für Veranstaltungen zusammengeschlossen werden. Im Obergeschoss sind Verwaltungsräume, der PC-Pool, das Magazin und weitere Büroräume der Studiengangsleiter untergebracht. Die Geschosse sind jeweils mit einem Ringflur um einen Kern organisiert. Im Erdgeschoss nimmt der Kern den Sanitärbereich auf. Im Obergeschoss befindet sich dort der Beratungsraum für den Studentenrat sowie ein Beratungs- und Aufenthaltsraum für wissenschaftliches Personal. Der Aufenthaltsraum ist



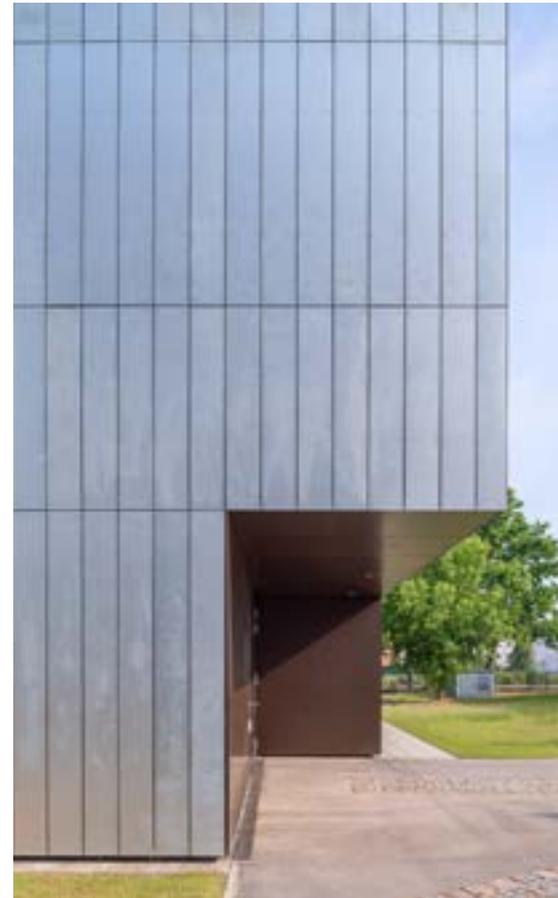
mit einer Teeküche ausgestattet. Die Räume sind im Obergeschoss über einen kleinen Lichthof natürlich belichtet und belüftet. Über diesen fällt zudem Licht in den Erschließungsflur. Durch die Anordnung der Sanitäräume im Gebäudekern und die ringartige Flurfigur liegen die Nutzflächen in beiden Geschossen günstig an der Außenhülle und können mit Tageslicht versorgt werden. Dadurch werden vor allem in den Fachkabinetten und Seminarräumen günstige Arbeitsbedingungen geschaffen, wobei der Anteil der Fensterfläche in der Fassade vergleichsweise gering ist. Die Raumhöhen betragen in den Bereichen mit abgehängten Decken drei Meter. Die lichte Höhe für Deckeninstallationen beträgt 0,5 Meter und ist damit relativ niedrig angesetzt. In den Räumen ohne Deckeninstallationen wurde auf den Einbau von Unterhangdecken verzichtet. Diese Decken sind in Sichtbeton gehalten.

Zur barrierefreien Erschließung ist das Gebäude mit einem Aufzug ausgestattet. Alle Türen im Gebäude sind schwellenfrei ausgeführt. Die barrierefreie Sanitäranlage befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes.

Die Fußböden sind zur Einhaltung des Schallschutzes in schwimmenden Zementestrich ausgeführt. Als Bodenbelag kam in den Fluren,

den Büros und den Seminarräumen Linoleum zum Einsatz. In den Foyerbereichen, im verbindenden Treppenbereich und in den Sanitärbereichen wurde mit Feinsteinzeug gearbeitet. Im Eingangsbereich befindet sich ein Sauberläufer. In der Farbgestaltung wurden für die Böden neutrale Grautöne gewählt und die Wände mit einem weißen Anstrich versehen, ebenso wie die abgehängten Decken. Auch die Einbaumöbel sind in weißer Farbgebung gehalten. Die Tür- und Fensterleibungen sowie die Sockelleisten sind aus Holzwerkstoff (Eiche) gefertigt. Im Flurbereich befinden sich flächenbündig eingebaute Schaukästen. In diesen wird über die laufenden Lehr- und Forschungstätigkeiten der BA Riesa informiert.

Die Fachkabinette können direkt über eine 2-flügelige Tür von außen angedient werden. Die Tür ist flächenbündig mit der Fassade ausgeführt und dient der Anlieferung von großen, schweren Gegenständen für den Lehrbetrieb. In der nord-westlichen Gebäudeecke liegt das Fluchttreppenhaus. Zur Flächenoptimierung wurde auf einen Vorraum im EG verzichtet. Der Ausgang befindet sich hinter einer „Tape tentür“ in Fassadenoptik und geht direkt auf die umliegende Wiese.



Fassade

Die Fassade ist als vorgehängte hinterlüftete Fassade ausgeführt. Die konstruktive Trennung der Funktionen Wärmeschutz und Witterungsschutz führt zu einer wesentlich geringeren Schadensanfälligkeit als bei anderen Fassadensystemen.

Die Außenhaut besteht aus feuerverzinkten Stahlelementen. Die beim Prozess der Feuerverzinkung entstehende Zinkblume erzeugt eine lebendige Oberfläche. Gleichzeitig ist die Verzinkung ein äußerst wirksamer Witterungsschutz. Die feuerverzinkten Stahlelemente stellen zudem eine Reminiszenz zum ehemaligen Stahlhüttenstandort Riesa dar.

Die Fensterelemente sind als Aluminiumkonstruktion wartungsarm ausgeführt. Die Fenster haben eine Brüstungshöhe von 80 Zentimetern und werden innerhalb der Fassade zu Fensterelementen zusammengefasst. Die lichte Öffnungshöhe der Fenster beträgt rund 210 Zentimeter. Somit besteht auch in den tiefen Seminarräumen und Fachkabinetten eine angemessene Belichtung.

Aus Gründen des sommerlichen Wärmeschutzes sind alle Fenster mit einem außenliegenden, textilen Sonnenschutz sowie einem Sonnen-

schutzglas versehen. Für eine effektive Nachtlüftung sind alle Räume mit schmalen vertikalen Lüftungsklappen ausgestattet. Da die lichte Öffnung der Klappen lediglich 10 Zentimeter beträgt, ist der notwendige Einbruchschutz bereits ohne Zusatzmaßnahmen gegeben.

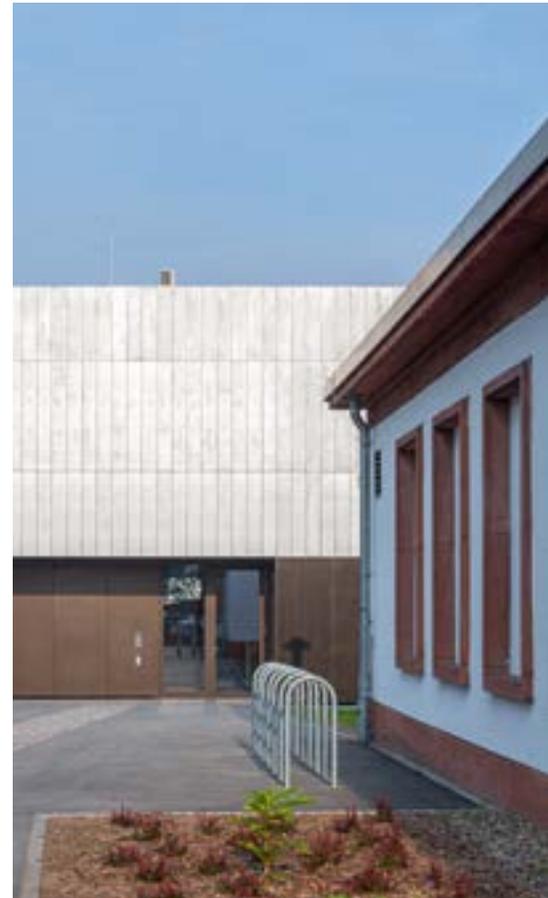
Der erforderliche Blendschutz in den Seminarräumen, dem PC-Labor sowie den Fachkabinetten wird über einen innen liegenden Lamellenvorhang erreicht.

Zur Wiedergewinnung von Vegetationsflächen erhielt das Flachdach eine extensive Dachbegrünung. Die Regenentwässerung ist als Freispiegelentwässerung über mehrere Falleitungen innerhalb des Gebäudes ausgeführt. Die Notentwässerung erfolgt über Speier in der Attika/Fassade.

Außenanlagen

Haus 2, Haus 4 und der Neubau Haus 6 schaffen eine neue platzartige Situation auf dem Campus. Der Platz wird analog der bestehenden Wege als Asphaltfläche ausgebildet und auf den offenen Seiten durch Granit-Einzeiler gefasst. Auf der südlichen Seite schafft eine lange Bank Distanz zu Haus 2 und lädt zum Verweilen ein. Das Zentrum bildet eine kreisrunde Pflanzfläche mit einer einzelnen Baumpflanzung. Der bestehende segmentbogenförmige Granitstreifen zwischen Haus 3 und Haus 4 wird über die neue Platzfläche bis zum Eingang Haus 6 fortgeführt. Somit wird einerseits ein bestehendes Gestaltungsmotiv aufgegriffen und fortgeführt und zugleich, im Sinne der Inklusion, eine erkennbare taktile und visuelle Orientierungshilfe geschaffen. Der bestehende Granitsteinpflasterweg am Haus 2 schneidet in die neue Asphaltfläche ein und bildet dadurch ebenfalls eine Orientierungshilfe für Menschen mit sensorischen Einschränkungen. In Verlängerung von Haus 4 entstanden parallel zur Platzkante zusätzliche Fahrradstellplätze. Die umlaufende Grünanlage am Neubau Haus 6 ist mit Rasensaart und Neupflanzungen angelegt.

An der Rittergutstraße wurde eine neue Zufahrt mit Vorfahrt zur Andienung von Haus 4 hergestellt. Die gesamte Fläche ist in Asphalt ausgeführt und eingefriedet. Die bestehende Parkplatzanlage wurde um 17 Stellplätze erweitert und mit einer Ladestation für E-Mobilität ausgestattet. Analog zum Bestand sind die Stellplätze mit Rasenpflaster hergestellt und die Verkehrsfläche mit Asphaltbelag. Zum angrenzenden Fahrradweg gibt es eine neue Einfriedung.



Technik

Neben der üblichen Ausstattung war es notwendig den PC-Pool, die Fachkabinette und die Seminarräume mechanisch zu be- und entlüften. Der PC-Pool musste zusätzlich mit einer Spitzenlastkühlung versehen werden. Der Nachweis wurde mittels Simulation geführt. Der Simulation lag eine maximale Raumtemperatur von 26° C zugrunde. Zur Unterbringung der notwendigen Lüftungskanäle mussten die Flure und Räume teilweise mit Abhangdecken versehen werden. Der Außenluftbedarf der zu be- und entlüftenden Räume wird durch ein Lüftungsgerät mit Heizregister und Wärmerückgewinnung gedeckt. Die Lüftungsanlage mit Kältemaschine wurde auf dem Dach aufgestellt.

Das Gebäude ist über das öffentliche Netz des örtlichen Versorgungsunternehmens erschlossen. Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Fernwärmeübergabestation mit direkter Einspeisung aus dem Fernwärmenetz der Stadtwerke Riesa. Die Beheizung des Gebäudes erfolgt über ein Fußbodenheizungssystem. Das Gebäude ist mit einer Erdungs- und Blitzschutzanlage ausgestattet.



**Bauherr**

Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen
Staatsminister der Finanzen, Hartmut Vorjohann

Staatsbetrieb

Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Kaufmännischer Geschäftsführer, Oliver Gaber
Technischer Geschäftsführer, Volker Kylau

SIB Niederlassung Dresden II

Niederlassungsleiterin, Elke Mühlbauer

Sachgebiet Hochbau HB3

Thilo Höhne, Roland Münch, Martin Rauchfuss

Sachgebiet Technik

Jens Köckeritz, Wolfgang Friebel, Ines Fankhänel,
Wolfgang Heyne, Volker Schmidt, Martin Schuster

Sachgebiet Ingenieurbau

Matthias Rudolph, Danielle Obeth

Projektbeteiligte**Architekturplanung/Projektsteuerung**

dd1 architekten, Dresden
P+P Schwarzenberger, Dresden

Ingenieurbau

landschaftsARCHITEKTURbüro von gagern, Dresden

Tragwerksplanung

IB Vogel, Dresden

Prüfstatik

IB Heidensohn, Richter, Kempe, Dresden

Heizung, Lüftung, Sanitär, Kälte, EMSR, GLT

IB MBP Ingenieure Malze Biel Passin, Delitzsch

Elektrotechnik, BMA, RWA, EMA

IB Bochmann, Schwarzenberg

Labortechnik

IBA-Planung GmbH, Borsdorf

Aufzug/Fördertechnik

TT-SAX Konstruktionsbüro für
Förder- u. Stahlbautechnik, Frohburg

Tiefbau

Straßen- u. Tiefbauplanung IB Zippel, Meißen

Freifläche

landschaftsARCHITEKTURbüro von gagern, Dresden

Brandschutzkonzept

P+P Schwarzenberger, Dresden

Brandschutzprüfung

Prüf- u. Ingenieurbüro Borchert, Dresden

Bauphysiker

Bauphysik@integrierte Planung
Kai Rentrop, Dresden

Vermessung

Ingenieur-Vermessung Henke-Hofmann, Dresden

Baugrunduntersuchung

Baugrund Dresden Ingenieurgesellschaft mbH, Dresden

SIGEKO

Beratungsgesellschaft für Arbeits- und
Gesundheitsschutz mbH, München

Herausgeber

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Riesae Str. 7h
01129 Dresden
www.sib.sachsen.de
im Auftrag des Freistaates Sachsen,
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion

SIB Niederlassung Dresden II

Gestaltung und Satz

[Agentur Grafikladen, Dresden](#)

Fotografie

Petra Steiner, Fischbachau

Druck

WDS Pertermann GmbH, Dresden

Redaktionsschluss

Januar 2022

Auflage

600 Stück

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmässigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung von Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig von Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

